

Windkraft-Plan nimmt die nächste Hürde

Trotz Berliner und Münchner Unwägbarkeiten hält der Kreis an seinen Windkraft-Plänen fest. Jetzt liegt die überarbeitete Karte vor.

VON THOMAS STEINHARDT

Landkreis – Die Große Koalition will den Ländern erlauben, eigenständig Abstandsflächen für die Windkraft zu definieren. Noch aber gibt es in Berlin keine neue Regierung und noch ist die Bundes-

gesetzgebung nicht geändert. Das Land Bayern hat die (neuen) Abstandsflächen folgerichtig auch noch nicht festsetzen können.

Gäbe es keine interkommunale Windkraft-Planung, würde im Moment also schlicht die bundesweit geregelte Privilegierung gelten, die viel mehr Windräder ermöglichen würde als Landkreis und Kommunen wollen. Deshalb wollen beide die Planung weiter vorantreiben.

Nach Einarbeitung von 71 Stellungnahmen aus den Rei-

hen der Träger öffentlicher Belange unter anderem zu den Themen Richtfunk, Artenschutz, Flugsicherheit und Denkmalpflege liegt nun ein Zwischenergebnis vor, das Landrat Thomas Karmasin (CSU) als wichtige Zäsur bezeichnete.

Die Flächen, auf denen Windräder möglich sein sollen (Konzentrationsflächen) wurden gegenüber früheren Vorstellungen insgesamt weiter reduziert beziehungsweise verändert. Berücksichtigt wurden dabei Lebensräume

und Brutstätten des Rot- und des Schwarz-Milans sowie des Wespenbussards. Praktisch um die Hälfte reduziert wurde deshalb die Fläche nördlich von Oberschweinbach Richtung Herrenzell. Ganz herausgefallen sind aus demselben Grund die Kottgeiseringer Flächen (siehe Seite 6) und das ohnehin umstrittene Areal südlich von Grafrath.

Neu als Windfläche im Plan aufgeführt ist dagegen eine Fläche bei Prack (Maisach). Möglich ist dies des-

halb, weil der Segelflugplatz Dürabuch entwidmet wurde und eine große Schutzzone somit entfällt. Kleiner fallen die Windflächen zwischen Jesenwang und Grafrath aus, da der Sonderflugplatz Jesenwang größere Schutzzonen braucht als zuerst berücksichtigt. Einige Einschränkungen für die Windkraft kommen auch aus denkmalpflegerischer Sicht, etwa St. Willibald und Spielberg betreffend.

Insgesamt sollen der Windkraft damit im Moment 12,8 Prozent der privilegierten Flä-

chen im Landkreis zur Verfügung gestellt werden. Nun stehen die Planer vor der Aufgabe, an die 1000, teils Ewendungen von Bürgern zu beackern und gegebenenfalls zu berücksichtigen.

Zu erwarten sind auch noch einige Orts-Entwicklungspläne, sodass eine weitere Reduzierung der Windkraft-Flächen denkbar ist. Die nächste Auslegung der Planung erfolgt Mitte 2014

» EINE GROSSE GRAFIK ZU DEN KONZENTRATIONSFLÄCHEN UND MEHR EINZELHEITEN AUF SEITE 8